

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Zambacher Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 7.

Mittwoch, den 18. Februar

1857.

Zeitereignisse.

Am 8. d. ist Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin,
Gemahlin Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Frie-
drich Karl von Preußen, zur Freude Sr. Maj. des
Königs und des Königl. Hauses, zu Potsdam von
einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

Se. Majestät der König hat durch den Bildhauer
Kfinger in Berlin eine Marmorbüste des Rectors der
Hochschule zu Bonn, Ernst Moriz Arndt, anfertigen
lassen, daß dieselbe in der Universitäts-Bibliothek auf-
gestellt werde, die durch Büsten vormaliger Univer-
sitätslehrer und berühmter Männer der Wissenschaft
geschmückt ist.

Der Minister des Innern soll mehrere Landräthe
vertraulich in Kenntniß gesetzt haben, daß er die Finanz-
gesetze und namentlich die Häusersteuer als eine offene
Frage betrachte. Daß die Regierung gegenüber der
Verneinung der Bedürfnisfrage sehr entschieden auf-
treten wird, ist denkbar.

In das Haus der Abgeordneten brachte Dr. Tru-
fisen aus Reisse eine Petition wegen gründlicher Re-
form des Leichenwesens ein. Der Petent wünscht die
Einführung von Leichenhäusern und Leichenverbren-
nung. Medicinalrath Rhodes unterstützte die Petition
nachdrücklich und beantragte die Ueberreichung an
die Staatsregierung zur Berücksichtigung.

Unsere gesammte Armee wird Zündnadel-Gewehre

erhalten und sollen die Minié-Gewehre abgeschafft
werden. Die Pioniere haben bereits Zündnadeln, und
die Jäger sollen eine Art Zündnadel-Büchsen erhalten.

In Baden ist ein durch seine politischen Schwin-
deleien bekannter Kunsthändler B. in gerichtliche Un-
tersuchung gezogen worden, angeklagt der Fertigung
falscher preuß. Thalerscheine auf photographischem
Wege.

Vor einigen Tagen verließ das Amsterdamer Dampf-
schiff mit 114 für Batavia angeworbenen Soldaten
den Hamburger Hafen. Im Ganzen sollen 1400 M.
dort angeworben werden und es befindet sich ein hol-
ländischer Officier und zwei Unterofficiere zu diesem
Behufe dort. Das Handgeld beträgt 60 Gulden,
welches ihnen aber erst in Amsterdam ausgezahlt wird.
Sobald einige Hundert Angeworbene zusammen sind,
werden sie nach Batavia befördert; die Reisedauer
dahin wird auf drei Monate berechnet.

Die Neuenburger Militär-Direction hat gegen die
Royalisten, welche bei dem letzten Aufgebot über die
Grenze gegangen sind, um nicht etwa gegen ihren
Fürsten die Waffen tragen zu müssen, eine Gefäng-
nißstrafe von 20 Tagen festgesetzt.

Dr. Kern in Paris soll bei den Unterhandlungen
zu Folgendem ermächtigt sein: Was den Titel eines
Fürsten von Neuenburg anbelangt, so gestehen die In-
structionen denselben zu, unter der sich für die Schweiz
von selbst verstehenden Bedingung, daß daraus keine